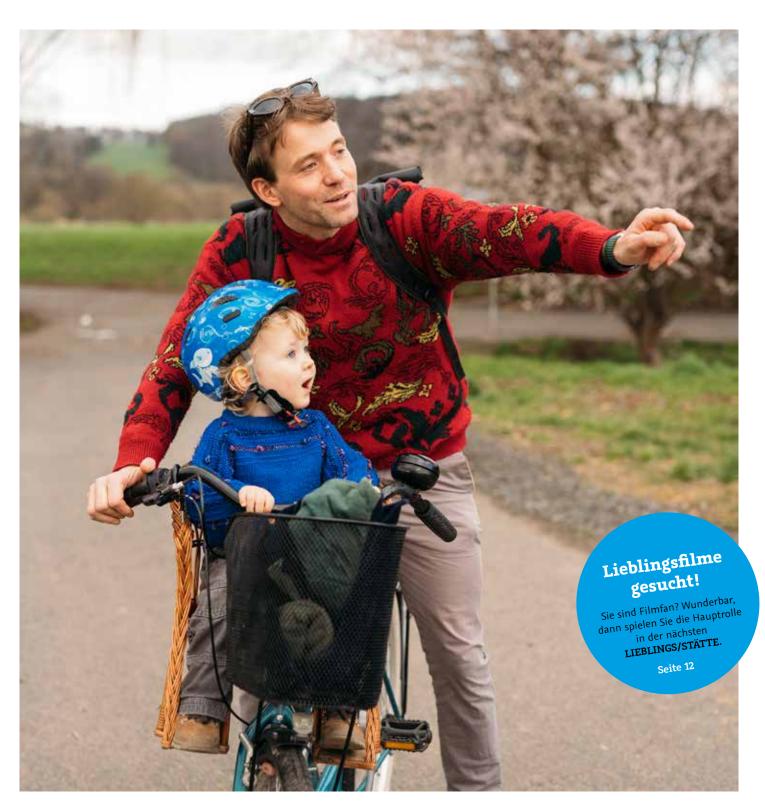
AUSGABE 64 JAHRGANG 20

LIEBLINGS/STÄTTE

MAI 2023



Unsere Lieblingsradwege: Solo, mit Nachwuchs oder im Rudel

Seite 8

Mit Sonnenstrom vom Genossenschaftsbalkon

Seite 6

Happy Birthday, Kohlenstraße 63!

Seite 28







Inhalt

-	• •	•	-
100		TY	nI
Eu		ori	aл

Das rolli		١
Was uns	beschäftigt	
Gemeinsam	lehen als Hausprojekt	(

Mit Sonnenstrom vom Genossenschaftsbalkon

LIEBLINGS/STÄTTEN

Unsere Lieblingsradwege	08
Flussauf, flussab und auch mal übern Berg	08
Tierisch was los!	10
Mit Plan und festem Tritt	12

Menschen

Ein Abschied und ein neues Gesicht	14
Eins, zwei, Wechselschritt	16
Unterwegs in neuen Gefilden	18
Nachwuchs	19

Hand in Hand e. V.

Toll. Macht richtig Spaß!	20
Aufbruchstimmung	22
Termine	
Gemeinschaft erleben	24

Aktuelles

Happy Birthday, Kohlenstraße 63!	28
Auf dem Fahrrad durch den Bestand	32
Meschede, Perle im Sauerland	34
Kommt gut an: Das Mieterticket	34
Einfach selbstgemacht	
Möhren-Fenchel-Curry mit Gewürzreis	35
Gehäkelte Armbänder und Ketten	35

Was haben wir gemacht

Erledigt: Bauprojekte 36

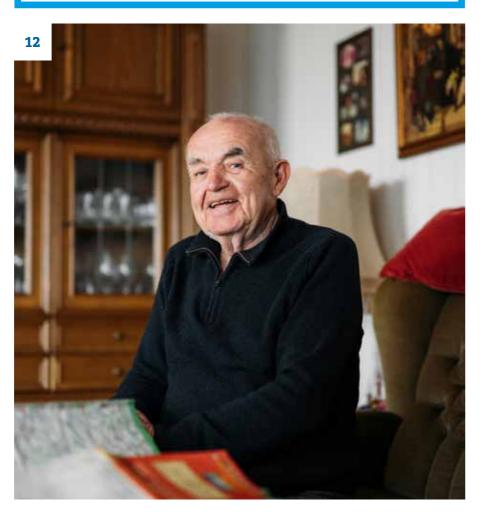
Mehrwert Genossenschaft

Jede Menge Vorteile 38
SPIEL/STÄTTE

Wie viele Tiere haben sich versteckt? 39
Findest du das Lösungswort heraus? 39



Das Magazin für Mieter und Mitglieder der 1889 Ausgabe 64, Mai 2023





Impressum LIEBLINGS/STÄTTE

Das Magazin für Mieter und Mitglieder der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG

Herausgeber

Vereinigte Wohnstätten 1889 eG Friedrich-Ebert-Str. 181, 34119 Kassel Tel. 0561.3 10 09-0 Fax 0561.3 10 09-890 E-Mail: zeitung@die1889.de Internet: www.die1889.de

Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Machbar GmbH Text Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Brigitte Rathmann, Hand in Hand e. V.

Fotos Martha Friedel, Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Machbar GmbH

Illustration, Gestaltung und Satz Machbar GmbH Druck Bonifatius GmbH, Auflage 8.450









Das rollt

Liebe Mitglieder und Freunde der 1889!

Winter vorbei, endlich! Passend zum Frühling und der kommenden warmen Jahreszeit steht das Fahrradfahren im Mittelpunkt unserer LIEBLINGS/STÄTTE, selbst wenn die Ausflüge zu den Lieblingsradwegen unserer Mitglieder noch in weitgehend unbelaubter Umgebung und einer davon sogar bei etwas lausigen Temperaturen stattgefunden haben. Auch in weiteren Beiträgen spielt das vielseitige Fortbewegungsmittel auf zwei Rädern eine Rolle.

So wurden im vergangenen Jahr in verschiedenen Stadtteilen abschließbare Fahrradhäuser aufgestellt und wir laden ein zu einer geführten Fahrradtour durch den Bestand unserer Genossenschaft. Wer mitkommen möchte, sollte sich allerdings mit einer verbindlichen Anmeldung beeilen, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine umweltfreundliche Alternative zum Auto ist weiterhin das Mieterticket der 1889, das zahlreich von Ihnen bestellt wurde. Nachhaltigkeit ist in diesem Jahr in vielen Bereichen das Thema, so können wir nun wahrscheinlich doch mit unserem gemeinschaftlichen Wohnprojekt im Quartier "Zum Feldlager" beginnen, es soll in Holzbauweise errichtet werden. Außerdem stellen wir Ihnen in einem Beitrag die Mini-Solarkraftwerke vor, die wir gerne in Kooperation mit dem gemeinnützigen Kasseler Verein SoLocal Energy auf geeigneten, sonnigen Balkonen genehmigen. Apropos gemeinschaftliches Wohnen: Ein "al-

Haus in Kirchditmold sucht Nachmieterinnen und Nachmieter fürs gemeinsame Wohnen. Viele Neuigkeiten und Inspirationen also, die Ihnen Lust machen sollen, die Nase hinauszustecken ins Grüne und sich einen frischen Wind um die Nase wehen zu lassen, am besten per Fahrrad oder zu Fuß.

"Bei keiner anderen

Erfindung ist das Nützliche

mit dem Angenehmen so

innig verbunden wie beim

Fahrrad."

Adam Opel

Herzlichst, auch für das gesamte Team der 1889 und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Hand in Hand e. V.

gemeinschaftliches Wohnen: Ein "altes", aber nicht minder attraktives Uwe Flotho /

Was uns beschäftigt Was uns beschäftigt

Nachmieter gesucht: Gemeinsam leben als Hausprojekt

Gerade die historischen Prinzipien von Genossenschaften wie Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung sind besonders gut geeignet, den Rahmen für neue Wohnideen zu geben. Bestes Beispiel: das Haus in der Bardelebenstraße 12 in Kirchditmold. Seit 2008 war es die Heimat eines Frauenwohnprojektes, jetzt wird es Mitte dieses Jahres frei – für neue Menschen, die hier ihre Vorstellungen des Zusammenlebens verwirklichen möchten.

gewählte Gemeinschaften oder Wahlfamilien neue Perspektiven für Wohn- und Lebensqualität, sie ermöglichen gegenseitige Hilfe, erweitern den eigenen Aktionsradius und geben Sicherheiten im Alltag. Die Suche nach einem geeigneten Objekt ist allerdings oft langwierig und nicht | Die ehemaligen Bewohnerinnen beziehen zuletzt eine Kostenfrage. In diesem Sin-Glücksfall: Eingebettet in eine lebendige und gut funktionierende Nachbarschaft steht hier einem besonderen Hausprojekt | Und wir freuen uns auf eine neue Genichts im Weg. Auf vier Stockwerken befinden sich die fünf Wohneinheiten zwischen 60 und 130 Quadratmetern, zum Teil im Maisonette-Stil (das heißt über zwei Etagen und eine Treppe miteinander verbunden) und mit weitgehend offener Raumgestaltung. Die Dauernutzungsver-

In Zeiten der Auflösung tradierter träge mit der 1889 werden pro Wohnein-Wohn- und Lebensformen eröffnen frei heit abgeschlossen, um Veränderungen in der Konstellation der Mietgemeinschaft nicht von vornherein auszuschließen. Die Kosten für die 60 Quadratmeter große Gemeinschaftswohnung im Erdgeschoss trägt das Wohnprojekt gemeinsam.

ab Sommer 2023 ein eigenes, barrierene ist die Bardelebenstraße 12 ein echter | freies Wohnhaus – nach rund 15 Jahren in der Bardelebenstraße 12.

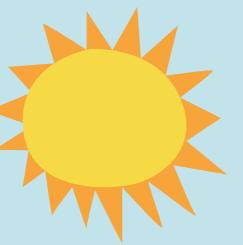
> meinschaft, die dieses Haus mit Leben füllen möchte! Wichtig ist, dass Sie eine Idee davon haben, was Sie miteinander realisieren möchten, was Sie voneinander erwarten, wie eng Sie miteinander verbunden sein wollen und auch wie der Gemeinschaftsraum genutzt werden soll. /

Kontakt

Mit Fragen oder Ihrem Mietinteresse sind Sie richtig bei:

> Tanja Luft Tel.: 0561.3 10 09-350 tanja.luft@die1889.de





Mit Sonnenstrom vom Genossenschaftsbalkon

Um mit Sonnenkraft selbst Strom erzeugen zu können, ist eine große Dachfläche längst nicht mehr vonnöten. Photovoltaik-Module in Plakatgröße lassen sich ohne viel Weiteres auch auf einem Balkon oder einer Terrasse anbringen und eben nicht nur bei einem Einfamilienhaus. Wie das genau funktioniert, erläuterten Britta Marquardt und die "Klima-Handwerker" des gemeinnützigen Kasseler Vereins SoLocal Energy bei einer Info-Veranstaltung im Januar in unserer Geschäftsstelle. Der Verein vertreibt auch die passenden Module, unterstützt bei der Anbringung und meldet die Mini-Kraftwerke beim Netzbetreiber an. Knapp einhundert Interessierte waren zum Vortrag im Sitzungssaal gekommen. Zwanzig Mieterinnen und Mieter der 1889 setzen jetzt ihren Plan in die Tat um und profitieren bald von selbstgemachtem Strom.

Prüfen, anmelden, anstecken

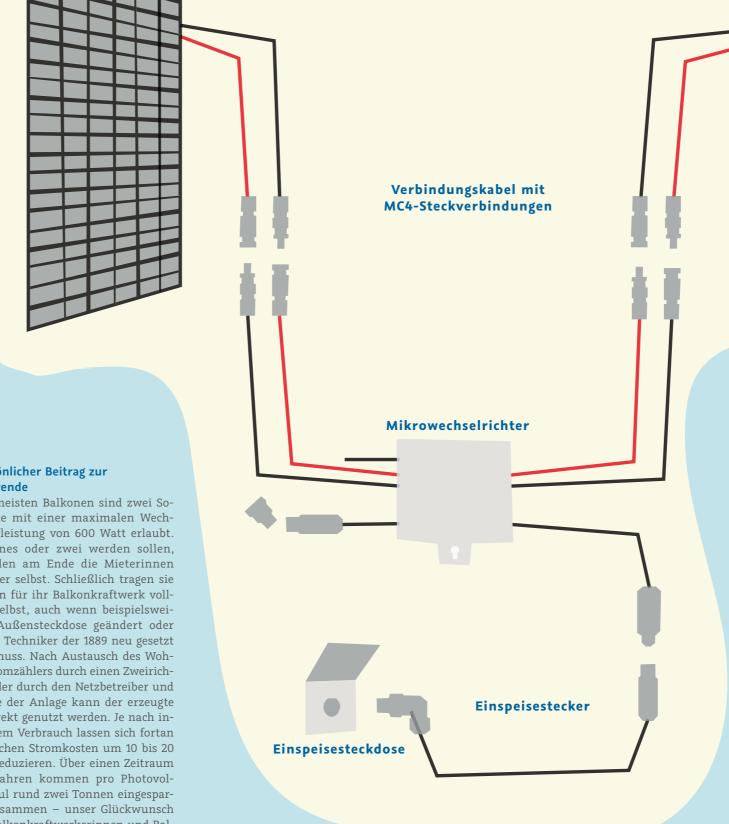
Bevor es losgehen kann, werden die Balkone der künftigen Sonnenstromerfür die Anbringung der Photovoltaik-Module. Auch die Verkehrssicherheit wird in Augenschein genommen und geklärt, ob beispielsweise eine Spielfläche oder ein Gehweg unterhalb des Balkons die Gestaltungsmöglichkeiten einschränken. Für Balkone an denkmalgeschützten Gebäuden stellt die 1889 die entsprechenden Anträge bei der Denkmalschutzbehörde.

Das passt!

Der solar-technische Part ist bei unserem Kooperationspartner SoLocal Energy in zeugerinnen und -erzeuger seitens der | den besten Händen. Der kollektiv arbei-Genossenschaft auf ihre Tauglichkeit un- tende, gemeinnützige Verein macht sich tersucht: Geprüft werden die elektrische stark für die Solarstrom-Erzeugung in Versorgung auf dem Balkon durch eine Kassel und bietet Nachbarschaften und Außensteckdose und die Beschaffenheit | technischen Laien seine Beratung und des Balkongeländers, beides essenziell Unterstützung zur Nutzbarmachung der erneuerbaren Energien. So bewahrt So-Local Energy Privatleute vor lästiger Sucherei nach den richtigen Komponenten oder Fehlkäufen und schützt die Gebäude der 1889 vor Solaranlagen-Wildwuchs. Optisch und technisch sind die durch den Verein vertriebenen Photovoltaik-Module top und entsprechen dem von unserer Genossenschaft geforderten Standard. Speziell für Balkone gibt es die semitransparenten Glas-Glas-Module. Ihre Herkunft aus deutscher Fertigung, kurze Transportwege, Nachbarschaftsund Nutzer.

Ein persönlicher Beitrag zur Energiewende

An den meisten Balkonen sind zwei Solarpaneele mit einer maximalen Wechselrichterleistung von 600 Watt erlaubt. Ob es eines oder zwei werden sollen, entscheiden am Ende die Mieterinnen und Mieter selbst. Schließlich tragen sie die Kosten für ihr Balkonkraftwerk vollständig selbst, auch wenn beispielsweise eine Außensteckdose geändert oder durch die Techniker der 1889 neu gesetzt werden muss. Nach Austausch des Wohnungsstromzählers durch einen Zweirichtungszähler durch den Netzbetreiber und Abnahme der Anlage kann der erzeugte Strom direkt genutzt werden. Je nach individuellem Verbrauch lassen sich fortan die jährlichen Stromkosten um 10 bis 20 Prozent reduzieren. Über einen Zeitraum von 20 Jahren kommen pro Photovoltaik-Modul rund zwei Tonnen eingesparrabatte und Liefergarantie sind weitere te CO₂ zusammen – unser Glückwunsch Pluspunkte für Klima sowie Nutzerinnen an alle Balkonkraftwerkerinnen und Balkonkraftwerker der 1889! /



Sie möchten Balkonkraftwerkerin und -werker werden?

Bitte beachten Sie. dass Sie für die Errichtung eines Balkonkraftwerkes die Genehmigung der Genossenschaft benötigen. Ein Erwerb der Photovoltaik-Module bei SoLocal Energy e. V. ist gewünscht und mit Nachbarschaftsrabatt extra preiswert.

Bei Fragen oder wenn Sie ein Balkonkraftwerk beantragen möchten, schreiben Sie gerne eine E-Mail an **energie@die1889.de.** Einblick in die Möglichkeiten zur Stromerzeugung auf dem eigenen Balkon gibt auch die Präsentation von SoLocal Energy e. V. auf unserer Homepage: www.die1889.de

Hier finden Sie das engagierte Team von SoLocal Energy online: www.solocal-energy.de

Unsere Lieblingsradwege: Solo, mit Nachwuchs oder im Rudel

rei Radfahrer, drei Geschichten – was hat sie dazu bewegt, sich auf den Sattel zu schwingen, haben wir unsere Lieblingsradfahrer gefragt. Für Rüdiger Löber war es das Herz beziehungsweise eine schlechte ärztliche Prognose, aufgrund der man ihn in den Vorruhestand schickte. So fing er das an mit dem Fahrradfahren, maßvoll, aber täglich und im Hinblick auf die Kraft in den Beinen eigentlich kein Kunststück. Schließlich hatte er zuvor in seinen Berufsjahren als Briefträger zweimal die Welt umrundet. Inzwischen darf der 79-Jährige die Besuche beim Kardiologen getrost wieder vergessen. Kurt Kochs Start in die Pedale war eher holprig, die Erinnerung an die erste unglückliche | durch die Welt kutschiert zu werden. /

Fahrradtour 1993 von Bremerhaven nach Kassel mit dem Freund ist noch quicklebendig. Ohne jede Kondition und mit einem alten Drahtesel war er losgezogen, mehrere Platten waren die Quittung und ein "nie wieder" das vorläufige Resümee. Trotzdem hatte es ihn irgendwie gepackt und schon im Jahr darauf besaß er ein streckentaugliches Trekkingrad für die vielen Radreisen, die das Zweiergespann fortan zusammen unternommen hat. Janosch Feiertag hingegen ist mehr der Sowieso-Fahrradfahrer, das Fahrrad bringt ihn im Alltag durch die Stadt und aus ihr heraus und Sohn Janko liebt es, vorne im Cockpit und im beguemen Korb

Flussauf, flussab und auch mal übern Berg

Kurt Koch bei einer Pause an der Fulda, kurz vor der Schleuse Wahnhausen. Bei doch noch etwas kühlem Februarwetter ist der Vielfahrer fast allein auf weiter Flur.

Den Fuldaradweg kennt Kurt Koch zu jeder Jahreszeit und nicht nur den. Sein neues E-Bike ist ein Weihnachtsgeschenk an sich selbst und hat bereits mehr als eintausend Kilometer auf dem Tacho. Seit 30 Jahren geht er jedes Jahr mindestens eine Woche lang mit einem Bekannten auf Tour, Übernachtung im Zelt. Deutschlandweit haben die beiden die bekannten Radrouten inzwischen allesamt durch, wie der 67-Jährige sagt, für diesen Sommer ist deswegen eine Fahrt über den Alpe-Adria-Weg nach Venedig geplant.

Bis dahin geht Kurt Koch alleine und und dann kann man noch schön weiter auch in Begleitung auf Tour in alle nach Hemeln und Bad Karlshafen." Dort Himmelsrichtungen rund um Kassel und bis hoch zur Weser, eben das, was man genüber der Schleuse, mit Blick auf den

auf zwei Rädern an einem oder zwei Tagen so schafft. "Meist fahre ich von Kassel nach Melsungen, von Melsungen über Spangenberg nach Lichtenau und von

Fuldaradweg bin ich immer wieder gerne, gestern war ich mal in Hann. Münden | in Höxter." /

liebt er besonders den Campingplatz ge-

"Seitdem ich in Rente bin,

bin ich im Jahr 8.000 bis 10.000

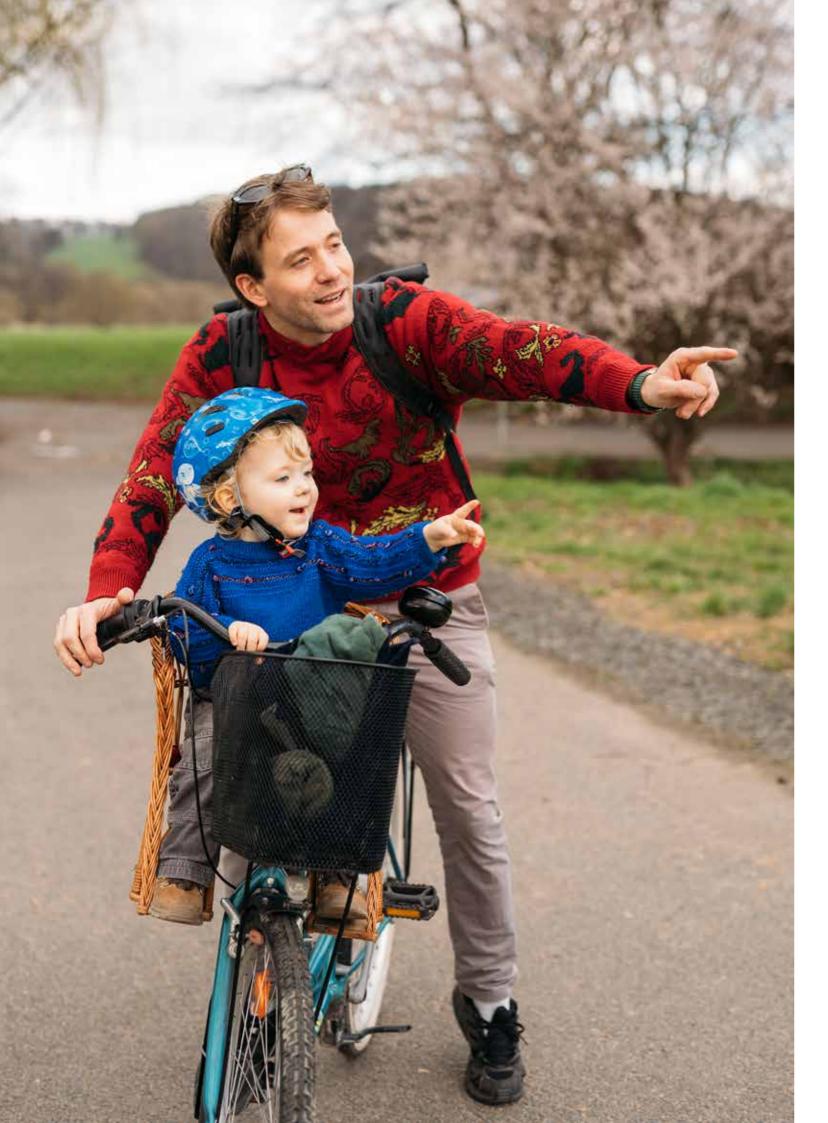
Kilometer Fahrrad gefahren.

Das geht schon."

Fluss. Bis Weihnachten 2022 hat er alle Strecken noch klassisch mit Technik ohne Motor bewältigt, jetzt gönnt er sich den Eco-Modus, wie immer mit Päuschen hier und

dort nach Kaufungen und zurück. Am da, zum Kaffeetrinken – oder auch zum Eistesten: "Das beste Haselnusseis gibt es







Tierisch was los!

Wenn Vater und Sohn gemeinsam losziehen, der eine vorne im Kindersitz, der andere lenkend und in die Pedale tretend, zählt so ziemlich jedes Mikroabenteuer, das sich auf dem Weg sowie links und rechts davon abspielt. Selbst Matschlöcher und Pfützen dürfen begeistern – je tiefer, desto spritziger.

"Hauptsache kein Berg:

Wir sind eher

die Kuchen-Typen."

Eine Lieblingsrunde der beiden beginnt am ganz schön beeindrucken, und hoch oben das gro-Kasseler Kinderbauernhof, Janosch Feiertag ße Nest, in dem sich der Storch zu schaffen macht. kennt ab hier die besten Badestellen an der Fulda, weiß wo man Johannisbeeren pflücken kann,

hat schon Fuchs und Maus getroffen, Eisvögel beobachtet und die Biberbauwerke am Flussufer erkundet. Ganz so sensationell geht es bei dem diesjährig ersten Fahrradausflug zwar nicht zu und viele der genannten Be-

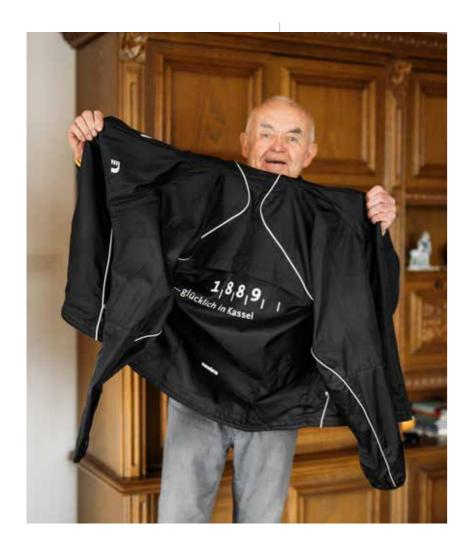
gegnungen reichen auch eher in die Zeit vor dem \mid hen lungern auf den Feldern herum. Spät ist es ge-Nachwuchs zurück, Gründe für ausgiebige Pausen ne und gackernden Hühner, die aus nächster Nähe in die nächste Straßenbahn. /

Nach zwei weiteren Stopps folgt der Spurt zum Ziel, zu Apfelschorle, Kuchen, Pommes mit Mayo

und der Schaukel auf dem Spielplatz in Spiekershausen, ungefähr in dieser Reihenfolge. Beim Rückweg lässt sich dann noch der Graureiher auf den Wiesen blicken, vier Nilgänse jagen sich gegenseitig im Tiefflug und Krä-

worden und auch ein bisschen kühl und so steigen gibt's dennoch genug. Da sind die zänkischen Häh- die beiden für den verbleibenden Weg nach Hause LIEBLINGS/STÄTTEN LIEBLINGS/STÄTTEN

Mit Plan und festem Tritt



Wer jemals in den letzten 24 Jahren an einer der sonntäglichen Eintagestouren von Hand in Hand teilgenommen hat, kennt ihn gut: Rüdiger Löber an der Spitze des Trupps hat jede Etappe bestens im Griff. Die Planungen sind perfektes Gemeinschaftswerk, an dem Ehefrau Elke tatkräftig mittüftelt. Die diesjährige Hand-in-Hand-Eröffnungsrunde führte wie so oft von Kassel an der Fulda entlang nach Büchenwerra und zurück: "Damit wir wieder in den Tritt kommen." Das Ehepaar selbst, beide 79 Jahre jung, beginnt die Saison bereits im März in Mallorca. Auch ihr Lieblingsradweg liegt dort, an der mallorquinischen Küste, erst dann folgen der Bahnradweg Rotkäppchenland (zwischen Bad Hersfeld und Treysa) und der Milseburg-Radweg mit dem längsten Fahrradtunnel Deutschlands. Eine kurze Bahnreise, die die Ausflügler über Nordhessen hinaus in die benachbarten Bundesländer bringt, gehört bei den meisten der Hand-in-Hand-Touren dazu, extra ausgekundschaftete Einkehrmöglichkeiten ebenso. ZEWA wie Zieht-euch-warm-an heißt der letzte Ausflug des Jahres im Oktober. Gefahren wird mit Akku und ohne und bis zu fünfzehn Radelfreudigen, der oder die Langsamste bestimmt das Tempo. Der Spaß ist das Ziel. /

Schützt noch immer zuverlässig bei fiesem Wetter: die bedruckte Windjacke fürs Radelrudel von Hand in Hand

Lieblingsfilme gesucht

Verraten Sie uns, was Sie am liebsten | Leinwand? Gibt es eine Filmperle, bei | sehen! Ist es die Telenovela mit ihren täglichen Folgen? Eine Serie, die Sie in Atem hält? Ein Filmklassiker, der Sie jedes Mal aufs Neue berührt? Haben Sie ein Idol? Was ist Ihr Lieblingsgenre? Sind Sie eher der Komödientyp oder Fan harter Heldengeschichten? Machen Sie es sich auf dem Sofa bequem oder

der Sie Tränen gelacht haben und die Ihnen ewig unvergessen bleibt? Haben Sie einen Geheimtipp für uns? Welchen Streifen muss man unbedingt gesehen

Ob Fernsehen im Bett, Sofakino oder Kinosaal: Nehmen Sie uns mit in Ihre genießen Sie Liebesfilme, Fantasy und Welt der Filme! Auch Kinder und Ju-Science-Fiction lieber auf der großen gendliche sind gefragt. Wir sind

gespannt auf das, was Sie uns erzählen können, und freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail! Gerne kommen wir zu Ihnen nach Hause mit Fotoapparat und Notizheft.

Kontakt: Nadine Spangenberg-Paul Tel.: 0561.3 10 09-330 nadine.spangenberg-paul@die1889.de



Ein Abschied und ein neues Gesicht zur Begrüßung

Für fast genau sechzehn Jahre war der Empfang in der Geschäftsstelle unserer Genossenschaft eine Domäne von Claudia Friedrich. Hier begrüßte sie Mieterinnen und Mieter ebenso wie Handwerksfirmen und alle anderen, die wegen ihres Anliegens persönlich vorsprechen wollten, vermittelte Telefongespräche, erledigte den Postversand, gab manchen guten Rat und vieles mehr. Gelegentlich steckten auch Menschen aus dem Quartier kurz die Nase durch die Tür, um Hallo zu sagen. Ende Mai beendet die dann 63-jährige diese letzte Station ihres Berufslebens. Aileen Libelt, die derzeit noch ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau abschließt, wird ab Juni ihren Platz einnehmen und darüber hinaus weitere Aufgaben in der Kundenbetreuung übernehmen.

Frau Friedrich, gut gelaunt und zuvorkommend kennen wir Sie an der Empfangstheke. Gibt es für Ihren vorgezogenen Abschied besondere Gründe? Nun, man tut ja gerne so, als ob es gelte, das Älterwerden zu verhindern. Wenn man aber genau hinschaut, lässt die Belastbarkeit und Lernfähigkeit mit zunehmenden Jahren doch nach, und wenn ich ehrlich zu mir selbst bin, muss ich sagen, dass mein Arbeitsalltag inzwischen anstrengender geworden ist. Ich freue mich nun darauf, wieder Frau über meine eigene Zeit zu werden und vielleicht Hobbys und Interessen wieder aufleben zu lassen. Auch möchte ich gerne mehr Zeit für die Familie haben, besonders für unsere Eltern. Sie sind jetzt in einem Alter, wo gemeinsame Zeit kostbar ist.

Ein Interesse wurde sogar für eine Weile zum Beruf ... Ja, in mir wohnt auch eine Künstlerseele ... Nach meiner Ausbildung in jungen Jahren zur Apothekenhelferin hatte ich gleich einen Wechsel vollzogen und war fast 19 Jahre in einem Reisebüro tätig. Anschließend gab es diese kurze Zeit der Selbstständigkeit als Kinderbuchautorin, mein Verlag hat außerdem Anthologien veröffentlicht, zu denen ich hier und da sogar Illustrationen beigetragen habe. Ich hatte Lesungen in Schulen, Kindergärten und später auch in Senioreneinrichtungen.

Und das Vorlesen hat Sie schließlich zur 1889 gebracht? Ich war einmal mit den Vorlesepaten hier, um Räumlichkeiten anzuschauen für ein Sommerfest von Hand in Hand, und war spontan begeistert von der tollen Atmosphäre. Es gab zwar gerade keine freie Stelle, aber Frau Stemmer, damalige Abteilungsleiterin Kundenservice, ermutigte mich, eine Bewerbung einzureichen. Gesagt, getan. Etwa anderthalb Jahre später rief sie mich an und fragte: Sind Sie noch interessiert? Da war gerade mein Job beim Staatstheater an der Theaterkasse ausgelaufen und es passte hervorragend ich glaube ja nicht an Zufälle ... So bin ich hierhergekommen und am richtigen Platz gelandet, weil es mir immer Freude bereitet hat, in Kontakt mit Menschen zu sein.

Wird Ihre Nachfolgerin, Frau Libelt, jetzt von Ihnen eingearbeitet? Das ist gar nicht so sehr nötig, denn Aileen Libelt ist gewissermaßen schon ein alter Hase im Unternehmen. Durch ihre Ausbildung kennt sie die Abläufe in allen Bereichen und bringt aber auch genau das frische Wissen mit, das in Zukunft gebraucht wird.

Frau Libelt, mit Ihnen bekommt nicht nur der Empfang ein neues Gesicht, sondern auch die Stelle ein neues Profil. Was verändert sich? Die jetzige Halbtagsbeschäftigung wird umgewandelt in eine Vollzeitstelle, den halben Tag werde

ich im Frontoffice - also am Empfang arbeiten und die übrige Zeit im Backoffice, so wie Jessica Jörges das bereits tut und mit der ich das Büro teilen werde. Im Rahmen der internen Umstrukturierung übernimmt der Empfang künftig auch Aufgaben, die früher in den Kundenservice weitergereicht wurden. Da kann ich unter anderem meine Kenntnisse des Wohnungswirtschaftsprogramms einbringen. Außerdem können Frau Jörges, Frau Lemke und ich uns dann gegenseitig vertreten, wenn eine ausfällt. Und wie Frau Jörges springe ich überall dort ein, wo gerade Unterstützung gefragt ist. Von ihren Erfahrungen kann ich lernen und profitieren.

Sie haben sich unter mehreren Bewerberinnen und Bewerbern durchgesetzt. Vermutlich geht mit der Übernahme in ein festes Arbeitsverhältnis für Sie ein Wunsch in Erfüllung? Ja, auf jeden Fall! Die Arbeitskultur, das Genossenschaftliche bei der 1889, das sich in der Kollegialität untereinander zeigt, haben mir von Anfang an sehr zugesagt und dass ich dann im Kundenservice arbeiten kann, gefällt mir extra gut.

Wir danken Ihnen für das Gespräch. Ihnen, Frau Friedrich, wünschen wir eine erfüllte Zeit im Ruhestand, Ihnen, Frau Libelt, einen kühlen Kopf bei den Abschlussprüfungen! /



Eins, zwei, Wechselschritt

Als Teresa Weis 2020 bei der 1889 ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau begann, hatte Janina Koske diese gerade beendet und war beruflich weitergezogen. Aber schon vor anderthalb Jahren durften wir sie wieder in der Lieblings/Stätte begrüßen, denn ihre Bewerbung auf die Stelle einer ausgeschiedenen Kollegin im Bereich Finanzen unserer Genossenschaft war erfolgreich angenommen worden. Jetzt, Anfang des Jahres, ist sie eine Bürotür weiter gerückt in den Abrechnungsservice und Teresa Weis wiederum wurde ihre Nachfolgerin. Wir treffen die beiden jungen Frauen für ein kurzes Gespräch im Pausenraum.



Frau Koske, was hat Sie zu diesem Schritt bewogen? Die Stelle im Bereich Finanzwesen/Controlling ist hauptsächlich für die Buchhaltung von verwaltungstechnischen Angelegenheiten wie die Rechnungsbearbeitung, die Anlagenbuchhaltung, die Kontenabstimmung und den Kontakt zu Kreditoren zuständig. Mir aber hat der Mieterkontakt ein bisschen gefehlt und ich wollte gerne

che arbeiten. Die Stelle jetzt im Abrechnungsservice erfüllt beide Wünsche und so habe ich die Chance genutzt, als sie ausgeschrieben wurde.

Mussten Sie sich in das Abrechnungswesen noch einmal extra einarbeiten? Die Theorie kannte ich noch aus der Ausbildung, die Praxis und die entsprechenden Module im System für die Ersteletwas mehr fachspezifisch, das heißt mit | lung der Abrechnungen waren natürlich konkretem Bezug zur Immobilienbran- komplett neu. Aber mit Frau Brox und

Frau Schaub an meiner Seite und einem eintägigen Seminar im Januar habe ich mich schnell zurechtgefunden. Aktuell werden die Betriebskosten aus dem Jahr 2022 auf die einzelnen Objekte aufgeteilt. Voraussichtlich zwischen Mai und Juli ist dann in drei Blöcken die Erstellung der Abrechnungen für die Mieterinnen und Mieter geplant.

Frau Weis, Sie sind derzeit doppelt gefordert - einmal durch die neuen Auf-

gaben in der Finanzbuchhaltung und außerdem mit dem Büffeln für Ihre bevorstehenden Abschlussprüfungen ... Ja, das ist schon viel. An drei Tagen in der Woche bin ich im Büro, die anderen beiden in der Berufsschule. Aber das Ziel ist klar und die Abteilung versucht, mich nicht über die Maßen zu beanspruchen.

Ihnen steht Frau Koske zur Seite. Wie läuft die Einführung? Stück für Stück werde ich in die Aufgaben im Finanzwesen | 1889 bleiben zu dürfen!

eingearbeitet. In den vergangenen Wochen habe ich gelernt, Rechnungen zu bezahlen und zu kontieren, die Banken abzustimmen, das Anlagevermögen anzulegen ...

Woher rührt Ihr Interesse für die Finanzwelt? Das Fach macht mir auch in der Schule viel Spaß und alles, was ich gerade kennenlerne, bestätigt mich in meiner Entscheidung. Und es ist ein schöner Bonus, nach der Ausbildung hier bei der

Frau Koske und Frau Weis, wir danken für das Gespräch. Ihnen Frau Weis, wünschen wir viel Erfolg bei der bevorstehenden Abschlussprüfung. /

Menschen Menschen

Unterwegs in neuen Gefilden

Das Lustige ist: So ganz unbekannt sind diese gar nicht – weder für den frisch eingearbeiteten Hauswart David Pahl, noch für Daniel Langer, der zum 1. Januar von der Hauswarttätigkeit in die EDV-Administration der Genossenschaft gewechselt ist. Ersterer hat nämlich in seinen vergangenen elf Jahren als beauftragter Handwerker sicherlich einige Hunderte oder Tausende Meter Linoleum im Wohnungsbestand der 1889 verlegt. Und dass für den gelernten Energieelektroniker für Anlagentechnik und Handwerksmeister Elektrotechnik Daniel Langer Computer kein Neuland sind, ist fast schon selbstredend. Aber lassen wir die beiden Kollegen selbst erzählen.



Herr Langer, Sie waren genau sechs Jahre und acht Monate als Hauswart bei der 1889 beschäftigt. Wieso der Sprung in die digitale Welt? Aus verschiedenen Gründen. Mehr als ein Jahr wurde für diese Stelle vergeblich jemand Passendes gesucht. Irgendwann bin ich angesprochen worden und man hat mich zu einer Bewerbung animiert, mit Zuspruch aus dem Unternehmen. Und ja, ich baue seit jungen Jahren selbst Computer zusammen, installiere die Programme so, dass sie laufen, habe im Rahmen meiner Meistertätigkeit Elektrotechnik Netzwerke geplant, errichtet und in Betrieb genommen. Außerdem fühle ich mich sehr verbunden mit der 1889 und freue mich, wenn ich im Sinne des Unternehmens handeln kann. So passt das alles ineinander.

Worin besteht Ihre Arbeit als EDV-Administrator jetzt? Zu den Aufgaben unserer Abteilung gehören die Pflege, Wartung und Betreuung unserer Server hier im Unternehmen, die Datensicherung, die Sicherheit des Firmennetzwerks. Hilfestellungen für die Kollegen, wenn sie Probleme haben, aber auch die digitale Weiterentwicklung zum papierlosen Büro. Derzeit befinde ich mich noch in der Einarbeitung durch Frau Römer, die mir nach und nach mehr Arbeiten überträgt, in die ich mich hineinfuchse. Außerdem absolviere ich eine Weiterbildung zum IHK-geprüften Systemadministrator. Der Rest ergibt sich dann durch Erfahrungswerte und durch die Zeit.

Herr Pahl, Sie haben bereits im letzten Jahr Ihren Einstand als Hauswart gehabt? Das war am 1. November. Einen Monat lang bin ich mit Herrn Langer mitgelaufen, um alles kennenzulernen. Zum Stichtag 1. Dezember haben wir die Positionen gewechselt. Ich habe die Hauswarttätigkeiten verantwortlich übernommen und Herr Langer war noch bis Ende des Jahres unterstützend an meiner Seite.

Herr Langer, was gab es für Ihren Kollegen zu lernen? Hauptaufgabe eines Hauswartes bei der 1889 ist die Kundenbetreuung vor Ort. Ich habe meinen

Kollegen also eingewiesen in den Ablauf der nahezu täglichen Wohnungsübergaben und -abnahmen, die Ermittlung des Erneuerungsbedarfs bei Wohnungswechseln und das entsprechend zu beauftragen, Schadensmeldungen von Mieterinnen und Mietern nachzugehen ... Ganz wichtig ist auch die turnusmäßige Prüfung der Verkehrssicherungspflicht. Hier im Büro ist dann noch die Erfassung von Aufträgen über das Wohnungswirtschaftsprogramm und die Auftragsvergabe zu erledigen, auch Rückfragen von Bewohnerinnen und Bewohnern zu beantworten. Kleinreparaturen wie der Austausch von Leuchtmitteln im Treppenhaus oder der Austausch von Schließzylindern an Briefkästen sind eher Nebenschauplätze.

Herr Pahl, wie erleben Sie Ihre neue Rolle auf der Nicht-Handwerker-Seite? Es ist abwechslungsreich ohne Ende und mehr als ich es erwartet hätte. Für mich war es auch kein langes Überlegen, als ich gehört habe, dass es eine Stelle als Hauswart zu besetzen gibt. Denn ich hatte nur gute Erfahrungen gemacht mit der 1889. Auf eine Baustelle der Genossenschaft zu gehen, war immer top, gut organisiert, bestens abgesprochen und dazu kam noch ein echt kollegialer Umgang mit uns Dienstleistern. Dieses schöne Miteinander erfahre ich jetzt hier mit den Kollegen und mit den Mieterinnen und Mietern. Deren Dankbarkeit bei einer Wohnungsübergabe zu erleben, macht große Freude. Und auch die vielen anderen Sachen, wo man stolz sein darf, dass das so gut funktioniert hat.

Von Ihrer Ausbildung her sind Sie gelernter Raumausstatter, das Bodenverlegen war elf Jahre lang Ihre Profession. Sie füllen damit für die Genossenschaft eine wichtige Kompetenzlücke, wie Herr Langer sagt. Wir sind eine sehr gemischte Handwerkertruppe mit ausgebildeten Malern, Klempnermeistern, Elektromeistern und Tischlern. Das Einzige, was noch gefehlt hat, war jemand, der sich im Bereich Böden und alles was dazu gehört auskennt – zum Beispiel für die alltäglichen Ratschläge zur Pflege oder für den Fall, wenn bei einer Undichtigkeit eine größere Menge Wasser das Linoleum durchnässt hat. Je mehr Knowhow man im eigenen Unternehmen hat, desto wirtschaftlicher ist man auch unterwegs.

Herr Langer, Herr Pahl, wir danken für das Gespräch und wünschen Ihnen viel Erfolg und Zufriedenheit bei Ihren neuen Tätigkeiten ... /

Wir freuen uns über Nachwuchs unter dem Dach der 1889!

Als Willkommensgruß erhielten alle glücklichen Mütter und Väter einen Einkaufsgutschein.



Ella, geb. am 2. Dezember 2022, Vorderer Westen



Arya, geb. am 14. Dezember 2022, Wolfsanger



Emmi, geb. am 4. Januar 2023, Vorderer Westen





Toll. Macht richtig Spaß!

Meike Pfannkuch leitet seit Januar den Nachbarschaftstreff im Vorderen Westen. Begeistert erzählt sie von ihrem herzlichen Empfang im Treff und der Tatkraft der Ehrenamtlichen und Gäste. Die vergangenen zehn Jahre hat die Diplom-Sozialpädagogin und Mutter dreier Kinder beim Betreuungsverein Hofgeismar gearbeitet, nun bereichert sie Hand in Hand unter anderem mit ihrem Wissen rund um die Sozialgesetzgebung und die Vorsorgeplanung. Nebenbei erfahren wir noch, dass die 44-Jährige – passend zum Thema dieser Ausgabe – bereits einige Triathlons und Radrennen bewältigt hat.



Frau Pfannkuch, wie war der Start in der Samuel-Beckett-Anlage? Ich bin super offen und warm aufgenommen worden, von den Besucherinnen und Besuchern wie auch von den aktiven Ehrenamtlichen, die unglaublich engagiert sind. Zum Beispiel bei unserem Freitagssuppenprojekt waren sie sofort dabei und im Februar haben sie eine großartige Faschingsfeier mit allem Drum und Dran auf die Beine gestellt – das geht hier wirklich Hand in Hand! Der Name ist Programm.

Ihre frühere Rolle als gesetzliche Betreuerin haben Sie eingetauscht gegen das Beraten und Unterstützen bei Hand in Hand. Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem neuen Job? Es ist einfach eine wunderbare Erfahrung, als Sozialpädagogin in einem fröhlichen Umfeld arbeiten zu können. Dazu noch habe ich das Glück, dass wir die Einschränkungen der Corona-Pandemie inzwischen hinter uns lassen konnten. Unser Cafétreff ist seit Anfang des Jahres stetig gewachsen und es ist toll zu sehen, wie alle aufblühen. Hier bin ich von Menschen umgeben die sich einbringen wollen und das Miteinander schätzen. Zudem kann ich durch Be-

ratung und Unterstützung Menschen dazu befähigen, ihre Angelegenheiten noch möglichst lange selbst zu regeln und trotz gesundheitlicher Einschränkungen möglichst lange in ihrem zu Hause wohnen zu bleiben. Ich kann beispielsweise dabei unterstützen, einen Pflegegrad zu beantragen, ein Hausnotrufsystem und ambulante Hilfen zu organisieren. Oder ich kann bei Antragstellungen helfen und in diesem Zusammenhang auch sagen, welche Unterlagen und Nachweise von den zuständigen Kostenträgern benötigt werden, damit eine abschließende Bearbeitung möglichst rasch erfolgen kann.

Sie haben ebenfalls eine Vortragsreihe zur Vorsorgeplanung durchgeführt? Ja, ich hatte im März Herrn Butterweck von der Betreuungsbehörde Kassel eingeladen, der zu Betreuungsverfügungen, Patientenverfügungen und Vorsorgevollmacht informierte. Im April kam Herr Speck vom Bestattungshaus Speck zum Thema Bestattungsvorsorge. Angedacht ist noch eine Informationsveranstaltung zum Testament.

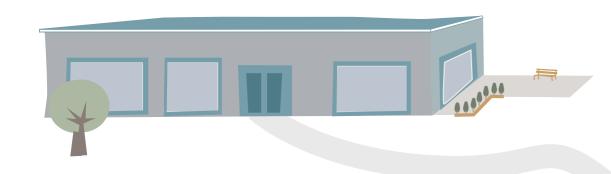
Auch Ihre Kolleginnen profitieren von Ihrem Wissen ... Natürlich verfü-

gen meine Kolleginnen auch alle über ein umfangreiches Wissen und sehr viel Empathie, wodurch wir alle sehr gut Beratungen zu vielen verschiedenen Themenbereichen durchführen können. Dennoch freut es mich natürlich, wenn ich das Team bereichern kann. Umgekehrt profitiere ich von der Erfahrung meiner Kolleginnen im Bereich des Quartiersmanagements.

Und nach der Arbeit schwingen Sie sich aufs Fahrrad? Ja, oder davor. Oder ich gehe laufen. Inzwischen reizen mich vor allem Wettbewerbe, die vom Naturerleben her schön sind oder eine interessante Strecke bieten. So ein Sky-Run zum Gipfelkreuz ist eben etwas anderes als ein monotoner Straßenlauf. Aber ich bin auch schon erfolgreich Radrennen gefahren. Sport macht mir einfach großen Spaß!

Kommen Sie mit dem Fahrrad auch zur Arbeit? Für den Arbeitsweg ziehe ich den Bus vor, die Linie 110 bringt mich schnell und sicher direkt hierher.

Frau Pfannkuch, wir danken für das Gespräch und freuen uns mit Ihnen auf ein buntes Angebot im Nachbarschaftstreff Vorderer Westen. /



Aufbruchstimmung

Wir schreiben das Jahr 2023: Drei Jahre Corona-Pandemie scheinen nun vorüber zu sein - endlich! Trotz Kontaktbeschränkungen hat Nachbarschaftshilfe bei Hand in Hand e. V. auch in den letzten drei Jahren in vielerlei Hinsicht stattgefunden. Selbstorganisierte Netzwerke sind hier entstanden und die eine oder andere Freundschaft hat sich in dieser Zeit entwickelt. Die Corona-Pandemie hat nur allzu deutlich gemacht, wie wichtig eine lebendige Nachbarschaft und fußläufig zu erreichende Hilfestrukturen sind.

A uf dieser Erfahrungsbasis kann Hand in Hand als Ihr Nachbarschaftshilfeverein mit Ihnen zusammen, liebe Nachbarinnen und Nachbarn, nun aufbauen und die Stadtteilarbeit intensivieren. Denn wir alle sind sehr glücklich, dass in den Treffs wieder reges Treiben herrscht und begrüßen jedes bekannte und neue Gesicht! Die Angebote bei Hand in Hand erfreuen sich großer Beliebtheit und es werden stetig mehr. Der Wunsch der Menschen nach Begegnung ist in diesen Zeiten groß und es zeigt sich eine enorme Dankbarkeit für die Veranstaltungen und erweiterten Möglichkeiten der Beteiligung. Außerdem bieten wir in den Treffs Beratung zu vielfältigen Themen an. Kommen Sie bei Bedarf gerne zu uns in die Sprechstunde oder vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Außerdem können Sie unsere Räumlichkeiten auch für Ihre Familienfeiern, Geburtstage und anderes mieten – wir lieben gute Gesellschaft!

Letztes Jahr hatten wir das 20-jährige Jubiläum von Hand in Hand mit einigen größeren Veranstaltungen gefeiert. Für dieses Jahr ist in jedem Treff ein Tag der offenen Tür geplant, bei dem Sie Ihre Nachbarinnen und Nachbarn, die Sozialarbeiterinnen in den Einrichtungen und | denen Lebenssituationen. Auch eine Ver-

die ehrenamtlich aktiven Mitglieder von Hand in Hand kennenlernen können.

Notieren Sie sich schon jetzt die Samstage der offenen Tür bei Hand in Hand:

> 17. Juni 2023 Nachbarschaftstreff Fasanenhof

> 8. Juli 2023 **Nachbarschaftstreff** Südstadt

> 22. Juli 2023 **Nachbarschaftstreff** Kirchditmold

26. August 2023 Nachbarschaftstreff **Vorderer Westen**

Grundsätzlich sind in unserem Nachbarschaftshilfeverein alle Ideen, die eine offene, gesellige Stadtgesellschaft fördern, geschätzt und gewünscht. Sie erhalten bei uns die Gelegenheit, Ihr soziales Netzwerk zu erweitern und Informationen über Unterstützungsmöglichkeiten in verschietiefung für Sie relevanter Themen durch Fachvorträge können wir ermöglichen. Sprechen Sie uns einfach an.

Ein aufgeschlossener, bunter Stadtteil lebt außerdem vom ehrenamtlichen Engagement. Deswegen findet in allen vier Nachbarschaftstreffs einmal monatlich ein offenes Treffen für die ehrenamtlich aktiven Mitglieder von Hand in Hand sowie für interessierte Nachbarinnen und Nachbarn statt. Damit angesprochen sind alle, die Lust haben, ihren Stadtteil mitzugestalten und mit Lebendigkeit zu füllen. Wenn Sie also Anregungen oder Vorschläge haben, kommen Sie doch gerne dazu! Die Termine finden Sie in den Programmen der einzelnen Treffs sowie ebenfalls auf unserer Internetseite. Wir helfen Ihnen bei der Umsetzung Ihrer Ideen jede und jeder ist hier willkommen!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühlingsanfang! Ihr Team von Hand in Hand e. V.

Informieren Sie sich gerne in Ihrem Nachbarschaftstreff über unsere Angebote, besuchen Sie uns online unter www.handinhand-kassel.de, oder kommen Sie persönlich im Treff vorbei.



Gute Neuigkeiten für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Mitte Mai eröffnet die Genossenschaft einen neuen Nachbarschaftstreff in Wilhelmshöhe. Auch für Mieterinnen und Mieter aus den angrenzenden Stadtteilen wie der Marbachshöhe, dem Brasselsberg sowie der Hansteinstraße und Pettenkoferstraße in Wehlheiden ist es dorthin nicht weit. Die notwendigen Umbauarbeiten in einer Erdgeschosswohnung in der Wilhelm-Schmidt-Straße 8 sind bereits beendet.

Der Treff bietet Raum für Beratung, Angebote und Begegnung und wird wie die übrigen Einrichtungen von Hand in Hand durch eine Sozialarbeiterin betreut. Die Personalkosten übernimmt die Stadt Kassel. Wir freuen uns sehr, dass unsere Bürgermeisterin und Sozialdezernentin Frau Ilona Friedrich dies ermöglicht.

Dennoch bleibt der neue Standort unseres Nachbarschaftshilfevereins hier eine vorläufige Lösung. Denn die Genossenschaft plant bereits einen Neubau im Quartier, in dem der Treff in einigen Jahren seine endgültige Bleibe finden soll.

Aktuelles zur Eröffnung finden Sie zeitnah unter www.handinhand-kassel.de, www.die1889.de oder in unserer Mieter-App.







Gemeinschaft erleben



NACHBARSCHAFTSTREFF SÜDSTADT WAFFELNACHMITTAG

Freitag, 12. & 26. Mai, alle 14 Tage 15.00-16.00 Uhr

Frische Waffeln und nette Gespräche erwarten Sie im Nachbarschaftstreff. Anmeldung im Treff.



NACHBARSCHAFTSTREFF FASANENHOF

SAMSTAGSFRÜHSTÜCK

Samstag, 13. Mai 2023 09.30-11.00 Uhr

Jeder bringt etwas mit und gemeinsam wird gequatscht und geschlemmt! Melden Sie sich hierfür bitte an und teilen Sie mit, was Sie zum Frühstücks-Buffet beisteuern möchten.



NACHBARSCHAFTSTREFF KIRCHDITMOLD

KOSMETIK SELBER MACHEN

Samstag, 20. Mai 14.30-16.00 Uhr

Unter Anleitung können Sie Ihre eigene Gesichtscreme und andere Kosmetik selbst herstellen. Das ist einfacher als viele denken, macht Spaß und schont die Umwelt. Das Material kann vor Ort erworben werden.

Anmeldung im Treff.



NACHBARSCHAFTSTREFF SÜDSTADT

TRICKBETRUG

Dienstag, 4. Juli 15.00 Uhr

Susanne Gottmann von der Polizeiberatungsstelle Kassel informiert über den Enkeltrick und falsche Polizisten und wie man sich davor schützen kann.

Anmeldung im Treff.



Alle Termine zum Nachlesen

Die vollständigen Programme von Hand in Hand mit dem umfangreichen und vielfältigen Angebot an Veranstaltungen im Kultur- und Freizeitbereich finden

Sie für jeweils zwei Monate in den Nachbarschaftstreffs, bei der 1889 und im Internet: www.handinhand-kassel.de

> NACHBARSCHAFTSTREFF SÜDSTADT

SOMMERFEST Samstag, 8. Juli

14.00-17.00 Uhr

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Fest für die ganze Nachbarschaft. Mit Geselligkeit, Kaffee & Kuchen, Gymnastik, frischen Waffeln und Kinderspielen wollen wir gemeinsam feiern und nachbarschaftliche Kontakte knüpfen.



NACHBARSCHAFTSTREFF VORDERER WESTEN

TRICKBETRUG

Mittwoch, 19. Juli 15.00 Uhr

Susanne Gottmann von der kriminalpolizeilichen Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Nordhessen informiert über Betrugsmaschen an der Haustür, den Enkeltrick und Schockanrufe. Anmeldung im Treff.



NACHBARSCHAFTSTREFF FASANENHOF

WAFFELNACHMITTAG

Dienstag, 23. Mai 2023 14.30-16.30 Uhr

Bei frischen Waffeln und Kaffee wollen wir uns kennenlernen, austauschen und vernetzen. Gerne kann auch noch ein Gesellschaftsspiel gespielt werden. Herzlich willkommen!



NACHBARSCHAFTSTREFF SÜDSTADT

SICHER MOBIL UNTERWEGS

Donnerstag, 15. Juni 14.30-16.00 Uhr

Hier geht es um die Sicherheit von Seniorinnen und Senioren: Siegfried Storch von der Verkehrswacht gibt Hinweise zu Gefahrensituationen im Straßenverkehr, alten und neuen Regeln und zu der Perspektive auf die eigene Leistungsfähigkeit. Anmeldung im Treff.



NACHBARSCHAFTSTREFF FASANENHOF

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 17. Juni 2023 14.00-16.30 Uhr

Lernen Sie den Nachbarschaftstreff Fasanenhof. Ihre Nachbarinnen und Nachbarn sowie die Ehrenamtlichen des Treffs bei Kaffee, Kaltgetränken und Kuchen kennen. Außerdem werden verschiedene Gesellschaftsspiele für Jung und Alt sowie eine Bastelaktion für Kinder angeboten.



NACHBARSCHAFTSTREFF KIRCHDITMOLD

SOMMER-CAFÉ

Samstag, 22. Juli 14.00-16.30 Uhr

Außer Kaffee und Kuchen sowie vielen netten Nachbarinnen und Nachbarn erwartet Sie eine Mitmachaktion, ein Glücksrad und Bastelspaß für die Kinder. Vielleicht möchten Sie sich auch künftig selbst engagieren? Ehrenamtliche sind

bei uns immer gern gesehen! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



NACHBARSCHAFTSTREFF KIRCHDITMOLD

BASTELN FÜR KINDER IN DEN SOMMERFERIEN

Dienstag, 25. Juli 16.00-17.30 Uhr

Thema Druckwerkstatt: Gemeinsam machen wir die Welt bunter! Gerne könnt ihr ein weißes T-Shirt mitbringen. Bitte kommt in Kleidung, die schmutzig werden darf. Anmeldung im Treff.



NACHBARSCHAFTSTREFF KIRCHDITMOLD

SPIELENACHMITTAG FÜR FAMILIEN

Freitag, 4. August 2023 15.00-17.30 Uhr

Mit Gesellschaftsspielen für die ganze Familie und einer Bastelaktion verbringen wir einen unterhaltsamen Nachmittag. Dazu gibt es Kaffee, Kaltgetränke und Kuchen. Gegenseitiger Austausch, Vernetzung und Spaß stehen hier im Fokus!



IM NACHBARSCHAFTSTREFF VORDERER WESTEN

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag, 26. August 14.00–16.30 Uhr

Kommen Sie vorbei und lernen Sie unseren Treff in Ihrer Nachbarschaft kennen. Mit Kaffee und frischen Waffeln wollen wir gemeinsam feiern und nachbarschaftliche Kontakte knüpfen.



NACHBARSCHAFTSTREFF SÜDSTADT

LASERSTRAHL-SPAZIERGANG

Samstags nach Einbruch der Dunkelheit

Als nächtliches Wahrzeichen verknüpft das erste permanente Laser-Licht-Kunstwerk der Welt historische Architekturen unserer Documenta-Stadt. Die genaue Startzeit unseres gemeinsamen Spaziergangs in die Aue zum Kasseler Laserscape erfahren Sie im Treff Südstadt, Treffpunkt auch dort.



NACHBARSCHAFTSTREFF SÜDSTADT

STRICKLIESELN

mittwochs, 14.00-16.00 Uhr

Sie stricken, häkeln, filzen gerne? Alle, die Spaß am Handarbeiten haben, sind herzlich eingeladen. Anmeldung im Treff.



NACHBARSCHAFTSTREFF KIRCHDITMOLD

WALKING-GRUPPE

donnerstags 9.30–11.00 Uhr

Gemeinsam geht es Richtung Hessenschanze/Prinzenquelle oder auf Wegen durch Wald und Feld zum Bergpark. Wir sind eine bunte, gutgelaunte Truppe und freuen uns auf weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Treffpunkt nach Absprache, **Anmeldung im Treff.**



NACHBARSCHAFTSTREFF KIRCHDITMOLD

ELTERN-KIND-GRUPPE

donnerstags 16.00–17.30 Uhr

Gemeinsam wird gespielt, gesungen, geplaudert ... Nutzen Sie die Möglichkeit, andere Familien in der Nachbarschaft kennenzulernen. Auch Großeltern mit ihren Enkeln sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf euch!



NACHBARSCHAFTSTREFF SÜDSTADT

NORDIC WALKING

sonntags 17.00 Uhr

Zusammen durch die Aue laufen, Spaß an der Bewegung haben, sich kennenlernen und neu vernetzen. Absprachen zu Strecke, Tempo und Dauer treffen wir jeweils vor dem Start gemeinsam.



IM SITZUNGSRAUM VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889

KULTURKABINETT MIT FRANCO DI GRAZIA

Freitag, 6. Oktober 19.00 Uhr

Mit einer Stimme wie ein Glas Baileys und seiner Band "Absolut Unplugged" begeistert Franco Di Grazia sein Publikum. Um verbindliche Voranmeldung wird gebeten.

Kontakt: Kerstin Lachmann Tel.: 0561.3 10 09-15, kerstin.lachmann@die1889.de



IM SITZUNGSRAUM VEREINIGTE WOHNSTÄTTEN 1889

KINDER-KULTURKABINETT BILDERBUCH-KINO

MIT SABINE UDE Freitag, 8. September

15.30 Uhr

Um verbindliche Voranmeldung wird gebeten.

Kontakt: Kerstin Lachmann Tel.: 0561.3 10 09-15, kerstin.lachmann@die1889.de



IM SITZUNGSSAAL VEREINIGTEN WOHNSTÄTTEN 1889

"HANDGEMACHT" – HANDWERK, KUNST & LECKERE DINGE

Samstag, 18. November 11.00–16.00 Uhr

Endlich kann wieder der Kunsthandwerkermarkt "Handgemacht" stattfinden. Mitmachen können alle kreativen Menschen, die handwerklich oder künstlerisch ihre außergewöhnlichen Produkte selbst herstellen. Handgemacht ist angesagt! Vorstellbar ist wieder alles von Bildern, Gartenkeramik, Seifen, Schmuck und selbstgemachten Pralinen bis hin zu Gewürzen.

Wer noch als Ausstellerin oder Aussteller teilnehmen möchte, kann ihre/seine Bewerbung bis zum 30. September 2023 an Kerstin Lachmann richten: Telefon **0561.3 10 09-15** oder **kerstin.lachmann@die1889.de**.

Auf unserer Webseite finden Sie auch einen Bewerbungsbogen zum Ausfüllen. Bei Fragen wenden Sie sich

bitte ebenfalls an Frau Lachmann.

Kontaktdaten und Sprechzeiten

Nachbarschaftstreff
Fasanenhof
Sinja Benner
Mörikestraße 1

34125 Kassel Tel. 0561.9 70 56 65 handinhand-fh@t-online.de

Nachbarschaftstreff Kirchditmold Annette Moser-Seese

Zentgrafenstraße 86 34130 Kassel Tel. 0561.9 70 56 66 handinhand-kd@t-online.de

Nachbarschaftstreff Vorderer Westen Meike Pfannkuch

Samuel-Beckett-Anlage 12 34119 Kassel Tel. 0561.2 87 62 76 handinhand-vw@t-online.de

Nachbarschaftstreff Südstadt Heike Wrede

Menzelstraße 14 Eingang Akademiestraße 34121 Kassel Tel. 0561.93 71 90 07 handinhand-su@t-online.de

Nachbarschaftstreff Wilhelmshöhe Sandra Becker Wilhelm-Schmidt-Straße 8

34131 Kassel
Tel. 0561.40 06 94 41
handinhand-wh@t-online.de

Raum Unterneustadt Sinja Benner

Blücherstraße 1B Eingang Körnerstraße 34123 Kassel Tel. 0561.9 70 56 65 handinhand-fh@t-online.de

Die Sozialarbeiterinnen haben in allen Nachbarschaftstreffs folgende Telefonsprechzeiten: Dienstag bis Freitag 13.00–16.00 Uhr Aktuelles Aktuelles

Happy Birthday, Kohlenstraße 63!

Von außen schlank, gelb und zurückhaltend, innen trotz (oder wegen!) seines Alters klar, modern und großzügig: Als echtes Bauwerk der 1970er Jahre darf das Haus jetzt seinen 50sten Geburtstag feiern. Die insgesamt 28 Wohnungen haben in den vergangenen Jahrzehnten unzählige Bewohnerinnen und Bewohner gesehen, manche Instandhaltungsund Verbesserungsmaßnahme und noch mehr Geschichten erlebt. Neben vielen neuen Gesichtern gibt es aber auch Menschen, die geblieben oder sogar wiedergekommen sind. Michael Rudek und Renate Otto zum Beispiel sind schon so lange in der Kohlenstraße 63 anzutreffen, wie das Bauwerk steht. Den Stefan Pohl, der unlängst mit Familie eingezogen ist, kennen sie noch aus dessen Kindertagen. Die hat der 46-Jährige nämlich auch schon hier verbracht. Wir haben die drei Mietparteien besucht und ein wenig ausgefragt über das Leben in einem so großen Haus. Jede hat etwas anderes zu berichten.



Was beim Betreten des Gebäudes sofort auffällt, ist das luftige Treppenhaus mit den weiten Gängen und großen Fensterfronten, je höher man hinaufsteigt, umso phantastischer gestaltet sich der Ausblick Richtung Westen bis zum Herkules. Dazu kommt die Höhe der Geschosse, mit 2,75 Metern einiges über dem Durchschnitt der damaligen Zeit. Wen wundert's: Ursprünglich sollte der Neubau hauptsächlich Professoren der frisch gegründeten Gesamthochschule Kassel beheimaten. Aus den Erzählungen seiner Vormieterin, einer verwitweten Professorengattin, aber weiß Stefan Pohl: "Es zog zunächst nur ein einziger Inhaber eines Lehrstuhls ein, was die HNA zu der Schlagzeile brachte: Die Herren Professoren zieht es auf das Land und nicht in die Stadt. Also wurde das Haus geöffnet für Angestellte und Beamte des öffentlichen Dienstes. unter anderem Richter – wie mein Vater einer war -, Lehrer, Rektoren und Angehörige der Bundeswehr." Auch Michael Rudek, heute 84 Jahre alt und längst in Pension, war seinerzeit Richter, er am wohl nicht mehr kennengelernt.

Hessischen Finanzgericht, und Vater einer Tochter, die wie die anderen Kinder des Hauses im Sandkasten spielten oder fast noch lieber auf den Holzpflöcken herumhüpften, die ihn einfassten. Ein Hausmeister aus dieser Zeit, ein kleiner Mann mit großer Durchsetzungskraft, ist ihm in lebhafter Erinnerung geblieben: "Da haben sich die Kinder nicht das getraut, was sie heute selbstverständlich dürfen wie das Fußballspielen auf dem Rasen." Außer Strengsein hatte jener Hüter der häuslichen Ordnung eine weitere Seite als Modelleisenbahner und in dieser Rolle Zugang zu den Kellerräumen des Modell-Bahn-Club Kassel in der Königstorschule: "Er hat also immer darauf hingewiesen, dass er es sonntags den Männern ermöglicht, Eisenbahn zu spielen. Solche Gelegenheiten nutzte man natürlich im Sinne der guten Stimmung, dass man einmal hingeht und sagt, ach, das ist ja schön, dass Sie die Bahn zum Laufen bringen."

Hühner beim Nachbarn und Tennis auf dem Parkdeck

Besagten Hausmeister hat Stefan Pohl

Geboren 1977, wohnte er bis zu seinem zwölften Lebensiahr mit seinen Eltern und dem Bruder in der vierten Etage. "Das Riesengrundstück und das grüne Umfeld waren ein Eldorado für uns Kinder. Die damalige Holzrutsche haben wir mit unseren Hosenböden blankgewetzt, der kleine Hügel am Heimbach war unsere Schlitten- und Skipiste, wir haben den Bach im Park Schönfeld erkundet, im Kleinen Holzweg gab es Hasen und Pferde und auf dem Nachbargrundstück liefen die Hühner herum. Ärger bekamen wir, als wir dann auf dem Parkdeck mit einer Leine ein Netz gespannt und Tennis gespielt haben – Tennis war ja ganz groß in den 80ern. Autos standen damals nicht da, trotzdem hat der Mann von Frau N. uns laut schimpfend verscheucht." Einmal Lieblingszuhause, immer Lieblingszuhause? Die Pohls wissen die Vorteile ihres Stadtlebens zu schätzen, zwischenzeitlich lebten sogar die Großeltern für einige Zeit in der Kohlenstraße 63. seit sieben Jahre nun auch wieder Stefan Pohl mit seiner Frau, dem Sohn, den beiden Töchtern und Hund: "So viele Menschen sind sonst in einer ganzen Straße verteilt,



hier sind wir Nachbarn in einem Haus, die gut aufeinander achten."

Über Freundschaften und Zusammenhalt

Renate Otto kann das nur bestätigen. "Wir sind ja alle relativ jung eingezogen, hatten alle wie mein Mann – damals Richter am Amtsgericht – und ich zwei oder sogar drei und vier kleine Kinder. So kam man zusammen und beispielsweise durch die Familie unter uns zu einer zünftigen Doppelkopfrunde", erzählt die quirlige 83-Jährige. Heute gehen ihre Bekanntschaften quer durchs Haus. Eine Ex-Kollegenfrau, ebenfalls zum zweiten Mal Bewohnerin in der Kohlenstraße, ist eine ganz enge Freundin geblieben, ihre Wohnungsschlüssel hat sie in drei Familien abgegeben und mit den Nachbarn teilt die Rentnerin die Tageszeitung: "Wenn die Zeitung mittags ein bisschen länger liegt, klingeln sie sofort und fragen, ob alles in Ordnung ist. Bei uns passt einer wirklich auf den anderen auf!" Sie selbst schließt da auch "Ehemalige" mit ein: Gerne pflegt sie den regelmäßigen Kontakt zu einer Mieterin

und Bewohnerin einer nahegelegenen Seniorenresidenz.

Typisch das "Hochhaus"

Mit sieben Geschossen im vorderen und fünf im hinteren Gebäudeteil ist das Gebäude zwar offiziell kein Hochhaus, wird jedoch gerne so tituliert. Die eine Hälfte der insgesamt 28 Wohnungen hat vier, die andere fünf Zimmer, alle sind identisch geschnitten. Wohn- und Esszimmer mit Balkon liegen in der Tiefe der Wohnung, auf halbem Weg des langen Flures befinden sich Küche und Bad. Bis zur Wohnungstür sind es also einige Meter und das sollte man wissen: Denn bis jemand auf ein Klingeln reagiert, das kann manchmal durchaus eine Weile dauern! Zu Anfang, in den 1970er Jahren betrug eine Durchschnittsmiete in der Kohlenstraße 3.70 DM pro Ouadratmeter, ein Kfz-Stellplatz kostete 5 DM. Eine Zeit lang wurden die Hauswarte durch Mieter des Hauses ehrenamtlich unterstützt. Seitdem die Bindung der Wohnungsvermietung an Landesbedienstete entfallen ist, belebt ein kunterbuntes Völkchen auch der ersten Stunde, mittlerweile 93-jährig aus anderen Berufsgruppen das Haus.

Daten und Maße

Bauantrag: 26. Oktober 1971

Fertigstellung: 4. Mai 1973

Geschosse: 7 und 5

Außenwände: Stahlbeton, Wand-

dicke 30 Zentimeter Stahlbeton, Wand-

dicke 36,5 Zentimeter

Geschosshöhe: 2,75 Meter

(Keller: 2,50 Meter)

28, eine 4- und eine Wohnungen: 5-Zimmer-Wohnung

pro Etage

Personenaufzug:

Freifläche mit Spielplatz:

100 Quadratmeter

Parken:

44 Pkw-Stellplätze in der Tiefgarage und auf dem Parkdeck, seit 2022 mit Elektroladestation

Auszug aus einigen Instandhaltungen und Modernisierungen

Dämmung der

Fassade mit einer Thermohaut und Einbau neuer Fenster im Treppenhaus,

516.000 Euro

Einbau einer Videosprechanlage

18.000 Euro

2021:

Erneuerung der Wohnungseingangstüren,

48.000 Euro

2022: Erneuerung der

Briefkastenanlage. ca. 12.000 Euro

Die Bewohnerinnen und Bewohner

46 Erwachsene, 28 Kinder, 5 Hunde, 1 Kater, 1 Wellensittich (April 2023) Jüngste Mietpartei: 28 Jahre Älteste Mietpartei: 91 Jahre Letzter Einzug: 1. Februar 2023



hinten heraus leben wir fast ländlich",

schwärmt Stefan Pohl: "Durch den Fried-

hof, den Grünzug am Heimbach und den

Park Schönfeld haben wir jede Menge Vö-

gel, vom Specht bis zur Fledermaus." Die

Eltern finden es außerdem prima, das

große Grundstück hinter dem Haus jeder-

zeit nutzen zu können, ohne vorher den

Rasen mähen zu müssen. So bleibt Zeit

für vieles andere und Kindergeburtstage

werden einfach draußen gefeiert.

Michael Rudek, 84 Jahre und Jubiläumsbewohner, hat den Mietvertrag mit der 1889 im April 1973 unterschrieben. Wertvolle Erbstücke seiner Eltern und Großeltern umgeben den kulturinteressierten Pensionär. Der Großvater, gelernter Kirchenmaler, hat neben verschiedenen Gemälden den kunstvoll bemalten Eichenschrank im Esszimmer hinterlassen, von der künstlerisch begabten Urgroßmutter stammt eine Ansicht von Erfurt und das Gemälde eines Heuwagens von etwa 1860. Am liebsten sitzt der frühere Finanzrichter in seinem Ledersessel im Wohnzimmer, hört Musik und blättert in den Propyläen-Bänden der Kunstgeschichte. Er selbst hat sich hobbymäßig lange der Photographie gewidmet und damit die Reisen ins Ausland festgehalten, die er mit seiner verstorbenen Frau und der Tochter

unternommen hat.

tür: "Das ist nur ein kurzer Fußweg, bequemer

könnte es nicht sein." Zweimal die Woche geht

sie tanzen, Latein und Standard im Wehlheider

Tanzstudio Für Sie, wo sie früher schon mit ih-

rem Mann gewesen ist. Auf die Genossenschaft

lässt sie nichts kommen: "Das ist die beste Genos-

senschaft der Welt. Die sind so auf Zack! Sobald

Sie anrufen – es wird sofort organisiert." Ihren

schicken original 50er-Jahre-Sekretär hat sie noch

aus ihrer Zeit als Schülerin hinübergerettet. Heute

dient er ihr als Telefonier- und Schreibtisch.

31



30. Mai 2023 **Auf dem Fahrrad** durch den Bestand

Urbanes Sightseeing, exklusive Besichtigungen und ein Imbiss am Ziel: Mit insgesamt 15 Kilometern führt die geplante Tour durch die Quartiere in Kirchditmold - Wilhelmshöhe -Blücherviertel und Südstadt. Ihre Tourguides sind vom Fach: Uwe Flotho, Vorstand, fährt voran, Meike Pfannkuch vom Nachbarschaftstreff Vorderer Westen und Karsten Wolf, Abteilungsleiter Technischer Service, begleiten die genossenschaftliche Radpartie.

A uf gesicherten Fahrradwegen geht es von der Geschäftsstelle Kassel zunächst in das Quartier der 1889 in Kirchditmold, es folgt ein Abstecher in Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 20 die Wilhelm-Schmidt-Straße für einen Einblick in den neuen Nachbarschaftstreff von Hand in Hand. Sowieso sind unterwegs verschiedene Stopps vorgesehen mit Erklärungen zu Architektur und Historie der Genossenschaftsgebäude. Über den Bahnhof Wilhelmshöhe und durch den Park Schönfeld gelangen wir ins Blücherviertel. Dort oder in der Menzelstraße wird es die Gelegenheit geben, eine just fertig modernisierte Wohnung zu besichtigen. Mit Imbiss

Die wichtigsten Tourdaten

Start: 30.5.2023, 17 Uhr, Geschäftsstelle der 1889. Friedrich-Ebert-Straße 181 Strecke: ca. 15 Kilometer Steigungen: keine Ausrüstung: Fahrrad oder E-Bike Ziel: Nachbarschaftstreff Südstadt in der Menzelstraße 14a

und Kaltgetränken endet die Tour im Treff Südstadt.

Personen, eine Anmeldung unbedingt erforderlich. Bei großem Interesse wird die Fahrradtour eventuell zu einem anderen Zeitpunkt wiederholt.

Verbindliche Anmeldung bitte bei Kerstin Lachmann, Tel. 0561.3 10 09-15 oder kerstin.lachmann@die1889.de. Bei zu vielen Anmeldungen entscheidet das Los! Wir informieren Sie, ob Sie dabei sind. /

Schmuckperlen, Pailletten und

Auffädeln,

Perlonschnur



Meschede, Perle im Sauerland

An den Ufern der Ruhr, umgeben von Bergen, Wäldern und Seen liegt die Kreisstadt Meschede. Wandern, Radeln, Wintersport oder es sich einfach gutgehen lassen – besonders wenn Sie Lust auf Natur haben, sind Sie hier richtig. Zum günstigen Preis stehen die Gästewohnungen der Siedlungs- und Baugenossenschaft Meschede eG auch Mieterinnen und Mieter der 1889 zur Verfügung. Möglich wird dieser Service durch den deutschlandweiten Zusammenschluss von fast 50 Wohnungsgenossenschaften.

Beide Mescheder Gästewohnungen liegen ruhig und zentral in Innenstadtnähe mit diversen Einkaufsmöglichkeiten, kulinarischen Angeboten und Anbindung an den ÖPNV.

Die 3-Zimmer-Wohnung Henneblick mit 67 Quadratmetern nimmt maximal vier Personen auf, die als Selbstversorger auch die voll ausgestattete Küche nutzen können. Die Preise: 70 Euro für die erste Nacht bei zwei Personen, ab der zweiten Nacht nur noch 40 Euro, Für eine dritte und vierte Person kommen jeweils 5 Euro hinzu. Die Endreinigungspauschale beträgt 30 Euro.

Die 37 Quadratmeter große 1-Zimmer-Wohnung am Rinschen Park ist für maximal drei Gäste gedacht. Sie kostet bei ein bis zwei Personen 45 Euro für die erste Nacht, für jede weitere Nacht 30 Euro. Ist eine dritte Person dabei, kommen jeweils 5 Euro hinzu. Die Endreinigungspauschale beträgt hier 15 Euro.

Optional kann in beiden Wohnungen ein Wäschepaket (Bettwäsche/Badetuch/ Handtücher) für 10,00 € pro Person hinzugebucht werden.

Kontakt und Buchung

Siedlungs- und Baugenossenschaft Meschede eG

Luis Köhler Telefon: 0291.99 06-26 koehler@sbgwohnen.de

Pia Siegerink Telefon: 0291.99 06-43 siegerink@sbgwohnen.de www.sbg-wohnen.de

Weitere Gästewohnungen in ganz Deutschland finden Sie unter www.wohnungsbaugenossenschaften.de/ gaestewohnung-finden. Oder Sie blättern im Gästewohnungs-

katalog der Genossenschaften, zum

Download auf www.1889.de. /

Kommt gut an: **Das Mieterticket** der 1889

Stand Ende März 2023 haben rund 190 Mieterinnen und Mieter unserer Genossenschaft ein Abo abgeschlossen, ein Teil von ihnen sind sogar echte Neulinge: Sie hatten noch nie zuvor ein Abo für den ÖPNV. In einer jüngst durchgeführten Befragung ermittelten KVG und NVV die Zufriedenheit mit dem Genossenschaftsticket, das für 50 Euro monatlich iederzeit freie Fahrt mit Bus, Bahn, Tram und RegioTram in ganz Nordhessen gibt. Eventuell vorgesehen ist, das Ticket mit weiteren Extras auszustatten wie beispielsweise einer vergünstigten oder sogar kostenlosen Ausleihe von Lastenrädern. Schon jetzt profitierten die Abonnenten von Sonderkonditionen für Carsharing und Nextbike sowie den kostenlosen Mitnahmemöglichkeiten für die Familie an Werktagen ab 19 Uhr sowie am Wochenende.

Sie möchten auch mit unserem Mieterticket clever und günstig in ganz Nordhessen unterwegs sein? Das Bestellformular können Sie direkt auf unserer Webseite ausfüllen und ausdrucken. Oder Sie wenden sich an:

Nadine Spangenberg-Paul, Tel. 0561.3 10 09-330 mieterticket@die1889.de www.die1889.de

Einfach selbstgemacht



545 g	basmatire
1 EL	Erdnussöl
3	Zimtstang
2	Lorbeerbl

Gewürznelken Kardamomkapseln

1 TL Meersalz



Gewürze in Öl anbraten, Hitze reduzieren, Reis zugeben und kurz mitbraten. 700 ml Wasser angießen, salzen und ca. 25 Minuten garen.

Möhren-Fenchel-Curry

Inzwischen und Chili in einer Pfanne mit Ghee anbraten, vom Herd nehmen. Schalotten abziehen und halbieren. Fenchel klein schneiden, Möhren in schräge Scheiben. Schalotten im Öl der Zeitschrift Slow veggie!, andünsten, Gemüse und Ge- ist hier allerdings etwas würze zufügen, ca. 2 Minuten abgewandelt./

I EL	Gnee (ersatzweise
	Butterschmalz, ggf. auch
	Kokosfett)
2 TL	Fenchelsamen
	(frisch gemahlen)
2	rote Chilischoten
	(getrocknete)
12	Schalotten (ca. 300 g)
400 g	Möhren
1	Fenchelknolle
2 El	Erdnussöl
1 TL	gemahlener Kreuzkümme
1⁄2 TL	gemahlener Kurkuma
1 TL	gemahlener Koriander
1⁄2 TL	Chilipulver
2 El	getrocknete Curryblätter
200 ml	Kokosmilch

mitdünsten. Curryblätter grob

zerbröseln, zusammen mit der

Kokosmilch unterheben, auf-

kochen. Curry zugedeckt bei

kleiner Hitze ca. 10 Minuten

Reis auflockern. Fenchel-Ghee

unter das Curry heben und mit

Wir danken Dietlind Micus

für dieses leckere Rezept. Es

stammt ursprünglich aus

dem Reis servieren.

wünscht Elke Brox. /

einen Tipp oder ein leckeres Rezept?

Nadine Spangenberg-Paul Tel. 0561.3 10 09-330

Zuerst an einem Ende der Schnur einen Knoten machen und so viele Perlen auffädeln, dass sie gut einmal um den Hals oder das Handgelenk gehen. Der Faden muss da- Ähnliches zum bei ca. viermal so lang sein wie das fertige Schmuckstück plus etwa 20 Zentimeter Reserve (beim Messen daran denken, dass es später über den Kopf oder die Hand passen Werkzeug: muss). Mit dem offenen Ende der Schnur Dünne Häkelnadel, eine Schlaufe bilden, dabei liegt das kurze Schere Ende hinter dem langen Teil. Mit der Häkelnadel von vorne durch die Schlaufe gehen und den langen Faden von hinten nach vorne holen (eine Luftmasche häkeln), die erste Schlaufe fest zuziehen. Auf die gleiche Weise weiter nicht zu feste Luftmaschen häkeln und dabei in jede Masche eine Perle einarbeiten. Wenn alle Perlen verarbeitet sind. mit der Nadel in die Anfangsmasche stechen, den Faden durch beide Schlaufen auf der Nadel holen, dann noch eine letzte Luftmasche häkeln, den restlichen Faden dabei komplett durch- und dann festziehen. Die Fadenenden kurz abschneiden, fertig ist das Armband oder die Kette.

Gehäkelte Armbänder

oder Ketten

Viel Freude beim Gestalten

Haben Sie auch Dann melden Sie sich bei uns! Kontakt:

Was haben wir gemacht Was haben wir gemacht

Erledigt: Bauprojekte 2022

Balkone sind und bleiben ein Dauerbrenner in Sachen Beliebtheit und daher ein Thema, das unsere Baumaßnahmen im Bestand begleitet sei es im Rahmen von Instandhaltungen oder einer Modernisierung wie im Königstor und am Rathenauplatz. Auch abschließbare Fahrradhäuser stehen auf der Wunschliste vieler Mieterinnen und Mieter. Sukzessive werden sie durch uns errichtet, so geschehen in Wehlheiden, in der Unterneustadt und in Wilhelmshöhe. Zusammen mit anderen notwendigen Maßnahmen an Dächern und Fassaden und in Treppenhäusern kommt wie jedes Jahr eine beträchtliche Summe zusammen: Die Ausgaben für Instandhaltung und Modernisierung werden sich 2022 voraussichtlich auf rund 14,9 Millionen Euro belaufen.

Flach, grau, dicht

In Bad Wildungen steht eines unserer Seniorenwohnprojekte. In 22 Wohnungen leben hier Menschen ab einem Alter von 60 Jahren zusammen. Damit auch weiterhin von oben alles trocken bleibt. musste das vorhandene Flachdach eine neue Abdichtung erhalten. Die alte Abdichtung hatte ihre Weichmacher verloren und ausgewaschene Substanzen führten immer wieder zu Schäden an den metallenen Dachentwässerungen. Mit dem neuen Material sollte dieses Problem der Vergangenheit angehören. Und in diesem Jahr ist das zweite Dach des Wohnkomplexes dran.

Draußen und größer

Wenn uns die Pandemie mit ihren Lockdowns eines gelehrt hat: Ein privater Platz an der Luft ist Gold wert. Wer einen Balkon hat, konnte sich glücklich schätzen. Leider waren die vorhandenen Balkone an unseren Gebäuden im Königstor und Rathenauplatz recht klein und zum Teil baufällig. Daher haben wir uns entschlossen, die alten Balkone abzutrennen und neue, größere Vorstellbalkone an den Wohnungen anzubauen. Diese sind nun thermisch vom Gebäude getrennt und werden schon jetzt gut genutzt. Und auch die Wohnungen im Hochparterre haben eigene Balkone erhalten.

vorher





Rathenauplatz 1, Königstor 72a/74

Stadtteil / West Baujahr / 1957 Stockwerke / 4 Geschosse Anzahl der Wohnungen / 29 Maßnahmen/Abschneiden der alten Balkone, Balkontüreinbauten, Fassadenausbesserung und -anstrich, Vorbaubalkone

Investitionskosten / 134.000 Euro Ausführungszeitraum / Juli bis Oktober 2022 vorher





Blücherstraße 8-12

Baujahr / 1951 + 1964 Stockwerke / 5 Geschosse Anzahl der Wohnungen / 30 Maßnahmen/Neueindeckung der Dächer, Brandschutzmaßnahmen

Investitionskosten / 170.000 Euro

Trockenen Hauptes

Ausführungszeitraum / Juni bis August 2022







Stadtteil/Unterneustadt

Jedes Bauteil eines Hauses hat eine gewisse

theoretische Lebensdauer. Bei unseren Ge-

bäuden in der Blücherstraße 8-12 war auf

jeden Fall die tatsächliche Lebensdauer der

Dachziegel zu Ende. Daher haben wir die

Dächer mit neuen Tonziegeln gedeckt. In

diesem Zuge wurden verschiedene weitere

Dinge gleich mit erledigt, so etwa Brand-

schutzmaßnahmen. Nun bleibt es abzu-

warten, welche Lebensdauer diesmal höher

ist: die theoretische oder die tatsächliche.

z. B. Hentzestraße, Blücherstraße, Wilhelm-Schmidt-Straße, Ahrensbergstraße

Stadtteil/Wehlheiden, Unterneustadt, Bad Wilhelmshöhe

Baujahr/2022

Maßnahmen/Pflasterarbeiten, Aufstellen von Fahrradhäusern, flankierende Landschaftsbauarbeiten

Investitionskosten / 170.000 Euro

Ausführungszeitraum / April bis Oktober 2022

Knaustwiesen 21 + 23

Stadtteil/Kirchditmold Baujahr/1950

Stockwerke/3

Anzahl der Wohnungen / 12

Maßnahmen/Dachsanierung, Wärmedämmverbundsystem, Fenster, Balkonsanierung, Treppenhaus inkl. Wohnungseingangstüren

Investitionskosten / 600.000 Euro

Ausführungszeitraum /

Februar bis Dezember 2022

Auf zwei Rädern unterwegs

Der Trend ist an allen Orten sichtbar: Rauf aufs Rad! Der Radverkehr ist im Aufwind, Fahrradstraßen entstehen, Pop-up-Radwege ploppen auf und das Fahrrad von heute hat mit den Drahteseln von vor zwanzig Jahren kaum noch etwas gemein. Alles wird hochwertiger, hochpreisiger und oft auch schwerer. Der zunehmenden Nachfrage nach ebenerdigen und abschließbaren Fahrradstellplätzen tragen wir Rechnung und errichten entsprechende Fahrradhäuser. Diese haben ein einheitliches Erscheinungsbild und kommen oft auch in farbenfrohem Gewand daher.

Gegen steigende Energiekosten

Als eines der letzten Gebäude in Kirchditmold ist das Doppelhaus Knaustwiesen 21+23 nun wieder zukunftsfähig. Neue Fenster, eine dicke Schicht aus Dämmung, ein neues Dach und dazu ein frisch renoviertes Treppenhaus machen das Wohnen angenehm und behaglich. Auch die Balkone sind gleich mitsaniert worden und bieten rund ums Jahr die Möglichkeit, mal eben Luft zu schnappen. /

Mehrwert Genossenschaft

SPIEL/STÄTTE



Mehr Sicherheit plus 15 % Ersparnis bei Hausrat und Privat-Haftpflicht!

Die Bezirksdirektion der Gothaer Versicherungen überprüft bestehende Verträge und unterbreitet Ihnen ein auf Ihre Anforderungen zugeschnittenes Angebot.

Kontakt: Gothaer Versicherungen Martin Schade Tel. 0561.70 50 54-50 martin.schade.1@gothaer.de



Viel Theater für wenig Geld

Bis zu 25% Rabatt auf Karten für das Staatstheater Kassel, das TIC (Theater im Centrum), die Kleine Bühne 70 und das Wehlheider Hoftheater – dieses Angebot des Vereins Kulturpunkt gilt exklusiv für Mieter und Mitglieder der 1889. Anmeldung und Tickets beim Kulturpunkt. Ihre Mitgliedschaft endet automatisch nach 12 Monaten.

KULTURpunkt Friedrich-Ebert-Str. 42, 34117 Kassel Tel. 0561.1 48 95 www.kulturpunkt.de/1889





Carsharing – Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen 50 € Kaution (statt 250 €) und 30 € Aufnahmegebühr (statt 50 €). Der Monatsbeitrag liegt bei 3 € statt 8 €. Mitglieder von Stattauto haben rund um die Uhr Zugriff auf 60 verschiedene Fahrzeuge an über 40 Stellplätzen in Kassel.

Tel. 0561.7 39 11 63 www.stattauto.net



Gästewohnungen der 1889

Ihre Buchungswünsche für eine Gästewohnung in Kassel richten Sie bitte an:

Telefon: 0561.3 10 09-599 gaestewohnungen@die1889.de

Ihre Buchungswünsche für die Gästewohnung in Bad Wildungen nimmt Sonja Zimmermann entgegen:

Telefon: 0561.3 10 09-650 sonja.zimmermann@die1889.de



Kleine Entdecker

Kinderkrippe in Kooperation mit der 1889

Standort Dalwigkstraße 15a 34130 Kassel Tel. 0561.9 79 47-80

Standort Goethestraße 96 34119 Kassel Tel. 0561.20 21 09-83



Ihre Nummer für alle Fälle – auch in Fuldatal und Bad Wildungen/ Waldeck

Der Aufzug steht still, Strom oder Heizung sind ausgefallen, ein Rohr ist verstopft oder Sie haben einen Wasserrohrbruch in der Wohnung? Wählen Sie außerhalb der normalen Dienstzeiten immer unsere zentrale Nummer 0561.3 10 09-0.

In dringenden Fällen wird sofort einer unserer Kooperationspartner beauftragt, andernfalls kümmert sich unser Techniker Armin Kohl am nächsten Werktag darum. Bei Feuer rufen Sie bitte erst die Feuerwehr und dann uns an!



Freikarten für das Vipers-Heimspiel Handball Frauen Bundesliga

Wir verlosen für alle Heimspiele der Vipers in Bad Wildungen jeweils zwei Freikarten. Melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail unter dem Stichwort "Vipers-Freikarten" mit Angabe Ihres Wunschtermins und mindestens eines Ausweichtermins. Die Termine finden Sie unter "Spielplan" auf der Internetseite der Vipers. Bei mehr als zwei Interessenten entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ihr Freikarten-Kontakt: Kerstin Lachmann Tel. 0561.3 10 09-15 kerstin.lachmann@die1889.de

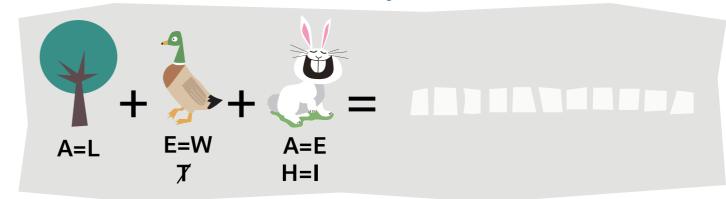
SPIEL/STÄTTE

Im unteren Bild haben sich 15 Fehler versteckt. Kannst du sie alle finden?





Findest du das Lösungswort heraus?



38 39

